

Vorzugsstimmen im Fokus: Steiner und Totschnig führen in Tirol

Der FPÖ-Kandidat Steiner triumphiert in Tirol mit 26.017 Vorzugsstimmen und sichert sich ein Grundmandat. Totschnig folgt mit 17.995 Stimmen. Wer profitiert von diesen Ergebnissen?

In der politischen Landschaft Tirols gab es bei den jüngsten Wahlen einen signifikanten Erfolg für Christoph Steiner von der FPÖ. Der 35-Jährige sammelte beeindruckende 26.017 Vorzugsstimmen und sicherte sich damit nicht nur ein Grundmandat, sondern auch die Spitzenposition auf der Landesliste. Dies stellt einen bemerkenswerten Sieg für die Freiheitlichen dar, die sich in den letzten Jahren zunehmend im Land behaupten.

Steiner, der bekannt ist für seine überzeugenden Reden im Bundesrat, konnte auf verschiedenen Wahlebenen beachtliche Stimmenzahlen erzielen: 7.746 Vorzugsstimmen auf der Landesliste, 6.587 auf der Bundesliste und 11.684 im Regionalwahlkreis. Sein Erfolg ist ein klarer Hinweis auf seine beliebte Stellung in der Wählerschaft, die ihm in der Region Innsbruck-Land das Vertrauen schenkt.

Wettbewerb unter den Spitzenkandidaten

In der Konkurrenz schloss Norbert Totschnig, der Landwirtschaftsminister und ÖVP-Spitzenkandidat, mit 17.995 Vorzugsstimmen ab, was ihn in vielen Wahlkreisen zur Herausforderung für Steiner machte. Totschnig wird voraussichtlich weiter eine zentrale Rolle in der Landespolitik

spielen, nachdem seine Partei ihn für eine Ministerposition vorschlägt.

Peters Wurm, der landesweite FPÖ-Spitzenkandidat und im selben Wahlkreis wie Steiner antreten wollte, musste mit 5.011 Vorzugsstimmen akzeptieren, dass er durch Steiners Erfolg das Landeslistenmandat annehmen muss. Dies hat zur Folge, dass der auf Platz drei gereichte Innsbrucker Gemeinderat und Parteiangestellte Fabian Walch mit leeren Händen dasteht.

Zahlreiche Kandidaten erreichten ebenfalls hohe Vorzugsstimmen in ihren Regionalwahlkreisen. Der neue ÖVP-Kandidat Klaus Mair erzielte 6.198 Stimmen in Innsbruck-Land, während Josef Hechenberger, ein Abgeordneter, 10.175 Stimmen im Unterland sammeln konnte. Margreth Falkner von der ÖVP folgte mit 8.363 Stimmen im Oberland und demonstriert damit die Stärke der Volkspartei in Tirol.

Politisches Samenkorn und mögliche Veränderungen

Die Rangliste auf der Landesliste zeigt die Dynamik in der Tiroler Politik. Nach Spitzenreiter Steiner und Totschnig folgt Selma Yildirim von der SPÖ mit 1.267 Vorzugsstimmen. Auf den weiteren Plätzen rangieren Wurm mit 1.253 und Barbara Neßler von den Grünen mit 1.097 Stimmen. NEOS-Landessprecher Dominik Oberhofer schloss mit 769 Stimmen ab, was die Herausforderungen aufzeigt, denen sich die kleinen Parteien gegen die dominierenden Kräfte stellen müssen.

Ein weiterer interessanter Punkt ist, dass der ÖVP-Nationalratsabgeordnete Franz Hörl, der in Tirol nur 3.600 Vorzugsstimmen bekam und auf Platz 21 der Bundesliste gereiht wurde, vor dem parlamentarischen Aus stehen könnte. Besonders in der Oberen politischen Schicht scheint die Konkurrenz groß zu sein: Hörls Stimmenzahlen liegen sogar hinter den von Karl Nehammer, dem Bundesparteiobmann, der nur 3.128 Stimmen erhielt, sowie dem SPÖ-Vorsitzenden

Andreas Babler mit 2.422 Stimmen. Herbert Kickl von der FPÖ erreichte jedoch herausragende 6.819 Stimmen, was seine Führungsstärke unterstreicht.

Die definitiven Ergebnisse der Vorzugsstimmen, die am Donnerstag bekannt gegeben werden sollen, könnten noch einige Überraschungen bereithalten. Es bleibt abzuwarten, wie die politischen Kräfteverhältnisse sich weiterentwickeln.

Diese Wahlen zeigen deutlich, dass die Bürger von Tirol sehr wohl an der politischen Linie interessiert sind und sich durch ihre Stimme bemerkbar machen. Die vorläufigen Ergebnisse sind ein klarer Indikator für die spezifischen Interessen und Anliegen der Wähler und könnten die Mischung der kommenden Tiroler Regierung erheblich beeinflussen. Für eine detaillierte Betrachtung des Falls, **siehe den Bericht auf k.at**.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)